

FeuerTrutz Brandschutzkongress 2024

Kongresszug 3 (Block A): Betrieblich-organisatorischer Brandschutz

Mittwoch, 26. Juni | 10:00 Uhr

Wie kommt man vom Brandschutz zum Explosionsschutz

von Tino Heise

Der Vortrag beleuchtet den evolutionären Pfad vom Brandschutz zum Explosionsschutz und warum dies auch für Brandschutzbeauftragte von entscheidender Bedeutung ist. Seit dem 15. und 16. Jahrhundert wurden kontinuierlich Schutz- und Vorsichtsmaßnahmen im Brandschutz entwickelt, um Brandentstehungen zu vermeiden und die Sicherheit der Mitarbeiter sowie der Zivilbevölkerung zu gewährleisten. Mit dem Einzug der Industrialisierung und elektrischer Geräte im Bergbau und anderen Branchen entstand die Notwendigkeit von Explosionsschutzmaßnahmen, um wirtschaftliche Schäden durch Explosionen zu verhindern. Dies erforderte eine Erweiterung der Grundthemen des Brandschutzes um Aspekte wie Zündfähigkeit, Be- und Entlüftungsmaßnahmen sowie den Einsatz explosionsgeschützter Betriebsmittel. Insbesondere im Zeitalter der Globalisierung wurden einheitliche Standards und Vorgaben für explosionsgefährdete Bereiche notwendig, was zu speziellen Anforderungen an Mess-, Steuer- und Regeleinrichtungen führte. Infolgedessen müssen auch Brandschutzbeauftragte und weitere am betrieblichen Brandschutz Beteiligte verstehen, wie sie neben den traditionellen Brandschutzmaßnahmen auch den Explosionsschutz in ihrem Verantwortungsbereich gewährleisten können. Der Vortrag bietet Einblicke in die Herausforderungen und Lösungsansätze, um ein umfassendes Sicherheitskonzept in brand- und explosionsgefährdeten Bereichen zu entwickeln und umzusetzen.

Mittwoch, 26. Juni | 10:45 Uhr

Unwetterfolgen im Brandschutz

Auswirkungen von extremen Witterungsereignissen auf Brandschutz-, Sicherheits- und Gefahrenabwehrkonzepte

von Lars-Oliver Laschinsky

Zu den Aufgaben eines Brandschutzbeauftragten nach vfdb-, DGUV- bzw. VdS-Regelwerk zu Aufgaben, Qualifikation, Ausbildung und Bestellung von Brandschutzbeauftragten zählt insbesondere das Mitwirken bei der Implementierung von präventiven und reaktiven (Schutz)Maßnahmen im Notfallmanagement z. B. für lokale Wetterereignisse mit Schadenpotenzial (extreme Hitze-/Kältewelle, Starkregen, Sturm, Hagel, Schneelast etc.). Der Deutsche Wetterdienst rechnet aufgrund der Klimaerwärmung für die Zukunft mit mehr Extremwetterereignissen. Es ist daher sinnvoll, sich auch in Deutschland schon heute auf eine Zukunft mit Wetter- und Klimaextremen einzustellen. Extremwetterereignisse wie Sturm, Gewitter, Starkregen aber auch Dürreperioden und deren Folgen können Auswirkungen auf die Funktion und Verfügbarkeit baulicher, technischer und organisatorischer Brandschutzmaßnahmen haben. Hierbei geht es nicht nur um die direkten Einwirkungen auf

Gebäude, Personal und Betriebsabläufe, sondern auch um indirekte Einflüsse auf Brandschutz-, Sicherheits- und Gefahrenabwehrkonzepte.

Mittwoch, 26. Juni | 12:00 Uhr:

Brandschutzmanagement: der oft unterschätzte Teil der Managementsysteme im Unternehmen

von Dr. Thorsten Kühn

Beim Thema Brandschutzmanagement fragen sich viele, ob es denn nicht eine Norm oder ein ganz klares Regelwerk dafür gäbe, und suchen nach einem neuen und zusätzlichen Managementsystem speziell für den Brandschutz. Dies ist aber in den meisten Unternehmen überhaupt nicht notwendig, da viele Unternehmen über ein bestehendes Managementsystem und dadurch auch klare Managementstrukturen verfügen, egal ob aus dem Qualitäts-, Geschäftskontinuitäts- oder Sicherheits- und Gesundheitsschutzmanagement oder in kleineren Betrieben aus dem Arbeitsschutz mit System (AMS) kommend.

In dem praxisnahen und sehr anschaulichen Beitrag wird aufgezeigt, dass es hier nicht um eine Norm sondern um eine Frage der Unternehmensphilosophie geht, mit welcher sich der Themenkomplex Brandschutz effizient in die bestehenden betrieblichen Managementstrukturen integrieren lässt um einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil zu generieren.

Mittwoch, 26. Juni | 12:30 Uhr:

Umstellung auf fluorfreie Löschmittel im Betrieb: was ist bis wann von wem zu tun?

von Eike Peltzer

Auf Feuerlöschschaum als Löschmittel kann man im Betrieb an mehreren Stellen stoßen: In Löschanlagen, bei der Werk- oder Betriebsfeuerwehr, aber auch in Feuerlöschern. Handelt es sich dabei um PFAS-haltige Schaummittel wie z.B. AFFF, müssen sie über kurz oder lang gegen fluorfreie Schaummittel getauscht werden. Dieser Vortrag gibt einen Überblick über aktuelle und kommende Verbote, die Alternativen und die notwendigen Schritte für die Umrüstung.